

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Sonnabend, den 1. Januar 1842.

Inhalt.

Stadtverordneten: Wahl. — Blindenanstalt. — Halli-
sches Adreßbuch. — Armensachen. — Verzeichniß der Gebor-
nen. — 20 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Stadtverordneten: Wahl.

Zum Ersatz für die in diesem Jahre ausgeschiedenen
Stadtverordneten, Herren Kaufmann Schunk, Dr.
med. Tieftrunk, Braueigner Preßler, Kaufmann
Politz, Landrichter Casar, Rentant Leiskring,
Dr. v. Madai, Kaufmann Mann, Dr. Kuge,

so wie der Stellvertreter, Herren Böttchermei-
ster Eschhoff, Gärtler Madut, Kaufm. Brauer
jun., Defonom Stöbel, Defonom Sachse, Stärke-
fabrikant Andreas Schmidt, fanden in den Tagen
vom 5. bis 8. December die neuen Wahlen Statt, zu
denen die sämtlichen hiesigen wahlfähigen Bürger
zusammen berufen waren.

XLIII. Jahrg.

(1)

Von

Von den 262 Wählern des Marienviertels waren 54							
„	„	264	„	„	Ulrichsviertels	„	71
„	„	115	„	„	Moritzviertels	„	33
„	„	265	„	„	Nicolaiviertels	„	63
„	„	190	„	„	Neumarkts	„	32
„	„	179	„	„	Petersb., Stein:		
					u. Leipziger Thor	„	29
„	„	209	„	„	von Glaucha	„	31
„	„	111	„	„	Strohhof u. Klausthor		29

mithin v. 1595 Wählern 332

erschieden, welche nachfolgende Stadtverordnete und Stellvertreter erwählt haben:

Vom Marienviertel zu Stadtverordneten Hrn. Dr. Schwetsche u. Hrn. Böttchermeister Hehne; zu Stellvertretern Herrn Apotheker Hartmann und Herrn Dekonom Sioli.

Vom Ulrichsviertel zum Stadtverordneten Herrn Dekonom Carl Sachse; zum Stellvertreter Herrn Kaufmann Kramisch.

Vom Moritzviertel zum Stadtverordneten Hrn. Kaufmann Voigt; zum Stellvertreter Herrn Lederhändler Lüderig.

Vom Nicolaiviertel zum Stadtverordneten Hrn. Posamentier Wollmer; zum Stellvertreter Herrn Schlossermeister Schröder.

Vom Neumarkt zum Stadtverordneten Hrn. Tischlermeister Ludwig; zum Stellvertreter Hrn. Kaufmann Hollstein.

Vom Petersberg, Stein, und Leipziger Thor zum Stadtverordneten Hrn. Justizcommissar Fritsch; zum Stellvertreter Herrn Dekonom Beyer.

Von Glaucha zum Stadtverordneten Herrn Stärkefabrikant Dettelnborn; zu Stellvertretern Hrn. Stärkefabrikant Schallain und Hrn. Zimmermeister Helw.

Vom

Vom Strohhof und Klausthor zum Stadtverordneten Herrn Dekonom Kirchner; zu Stellvertretern Hrn. Zimmermeister Beck und Hrn. Braueigner Preßler.

Wir bringen diese Wahlen hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Halle, den 24. December 1841.

Der Magistrat.

2. Blindenanstalt.

Allen hochgeehrten Halle'schen Gönnern und Gönnerinnen, welche das erste Entstehen und das bisherige Bestehen der Blindenanstalt durch mehrjährige Gaben aufs Kräftigste und Segenreichste unterstützt haben, und nun auch zu erfahren wünschen, wie weit durch Ihre liebevollen Spenden der gute Zweck gefördert ist, zeige ich schuldigt an, daß ich Ihnen, wie allen edelgesinnten Bewohnern der Provinz Sachsen und jedem Freunde der Blinden und hilfreichen Beförderer der Bildungs-Institute derselben nah und fern, die jetzt „zum Besten des Instituts“ im Druck erschienene

„N a c h r i c h t
von der

Blinden = Bewahr = Erziehungs = und
Beschäftigungs = Anstalt
in der

Provinz Sachsen zu Halle a. d. S.“

(Zu haben in der Blindenanstalt und beim Herrn
Buchhändler Lippert. Preis 15 Sgr.)

in dankbarster Ehrerbietung gewidmet habe, deren Inhaltsverzeichnis, da der beschränkte Raum des Wochenblatts weitere Auszüge nicht gestattet, hier folgt.

A. Schwie-

A. Schwierigkeiten bei der Errichtung, Begründung und Verwaltung eines Blinden-Instituts.

I. Das erste Entstehen. II. Die festere Begründung. 1. Die Zöglinge. 2. Die Geldmittel. 3. Unterrichts- und Arbeitsapparate. 4. Methoden und Lehrgänge. III. Die Verwaltung eines Blinden-Instituts im Allgemeinen.

B. Die Geschichte des Blinden-Bewahr- und Erziehungs- und Beschäftigungs-Instituts zu Halle an der Saale.

1. Das Entstehen der Anstalt. 2. Öffentliches Auftreten der Anstalt und die dadurch veranlaßte Unterstützung derselben. 3. Die Wirksamkeit des Herrn Prediger, nachmaligen General-Superintendenten zu Altenburg, Dr. Hefesiel. 4. Das weitere Vorschreiten des Instituts durch die Einnahme der Königl. Regierung, namentlich des Regierungs- und Schulraths Dr. Weiß, Ritter etc. zu Merseburg. 5. Die Fürsorge der hohen Ministerien und die Allerhöchste Unterstützung der Anstalt von jährlich 200 Thalern. 6. Die Entstehung des Vereins für die Anstalt. 7. Der Frauenverein für Blinde. 8. Plan in Beziehung auf die Einwirkung und Stellung des Vereins und Frauenvereins zum Institute. 9. Die Statuten des Vereins. 10. Förmliche Auflösung des Vereins und Frauenvereins. 11. Das Fortbestehen des Blinden-Instituts und die Vermehrung der Zöglinge nach der formalen Auflösung des Vereins und Frauenvereins. 12. Auch das innere Leben des Instituts konnte sich in den Leistungen der Zöglinge zeigen. 13. Die zum Besten des Blinden-Instituts unternommene Skizzen-Sammlung der Predigten, welche zur Gedächtnisfeier Sr. Hochseligen Majestät Friedrich Wilhelm III. am 19. Juli 1840 über Jacobi 1, 12. in der Monarchie gehalten wurden. 14. Der neue Frauenverein. 15. Die hohe Genehmigung der Erweiterung des Blinden-Instituts für die ganze Provinz Sachsen. 16. Acquisition eines eigenen Grundstücks für das Institut. 17. Das Lehrpersonal. 18. Die ärztliche Pflege. 19. Die bisher aufgenommenen Blinden, a. Tabellarische Uebersicht. b. Biographische Nachweisung derselben.

C. Gegenwärtiger Zustand und innere Einrichtung des Instituts.

I. Statuten der Blinden-Bewahr-Unterrichts- und Beschäftigungs-Anstalt in der Provinz Sachsen zu Halle. §. 1. Der Zweck. §. 2. Die Mittel. §. 3. Die Behörde. §. 4. Die Geschäfte des Vorstehers im Allgemeinen. §. 5. Einzelne besondere Verwaltungs-Geschäfte. §. 6. Die zur Auf-

Aufnahme fähigen Blinden. §. 7. Anmeldung und Aufnahme-Bedingungen. §. 8. Entlassung. §. 9. Speisung. §. 10. Kleidung und Betten.

II. Haus- und Tagesordnung in dem Blinden-Institut zu Halle. §. 1. Aufstehen. §. 2. Waschen und Reinigen. §. 3. Frühgebet. §. 4. Frühstück. §. 5. Freie Morgenübung. §. 6. Zeit des Unterrichts und der Beschäftigung. §. 7. Verhalten beim Unterrichte. §. 8. Das Mittagessen. §. 9. Verhalten der Blinden bei Tische. §. 10. Aufsicht beim Essen. §. 11. Freistunde und Beschäftigung des Nachmittags. §. 12. Fortsetzung in Bezug auf die erste Klasse. §. 13. Erleuchtung der Locale. §. 14. Abendessen. §. 15. Freie Übungsstunden des Abends. §. 16. Abendgebet und Schlafengehen. §. 17. Wöchentliches Baden und Spazierenführen. §. 18. Kirchlicher Gottesdienst.

III. Allgemeine Verhaltensregeln für alle Bewohner des Hallischen Blinden-Instituts. §. 1. Beachtung der Haus- und Tagesordnung. §. 2. Vermeidung des Tabaks. §. 3. Ordnung. §. 4. Reinlichkeit der Locale und des Körpers. §. 5. Schonung der Kleider und Geräthe. §. 6. Vorsicht und Besonnenheit. §. 7. Anstand im Neußern. §. 8. Artigkeit im Umgange. §. 9. Liebe und Verträglichkeit. §. 10. Fleiß und Beharrlichkeit. §. 11. Pünktlichkeit. §. 12. Aufrichtigkeit. §. 13. Dankbarkeit. §. 14. Glaube und Christenthum.

IV. Allgemeiner Unterrichtsplan.

V. Rechnung über baare Einnahme und Ausgabe vom Beginnen des Instituts bis Ende 1840.

VI. Verzeichniß der Ortschaften des Regierungsbezirks Merseburg, aus welchen bis zum 12. Dec. 1840 freiwillige Beiträge für das Blinden-Institut pro 1840 unterzeichnet und größtentheils auch schon eingegangen sind.

VII. Nachträgliches Verzeichniß der Ortschaften des Bezirks Merseburg, aus welchen noch nach dem 12. Dec. Unterzeichnungen und Beiträge pro 1840 geneigtest eingeseht det wurden.

3. Hallisches Adreßbuch.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß die Herausgabe des Hallischen Adreßbuchs für das Jahr 1842 nicht bewerkstelligt werden kann, da nach einen Ueberschlag auf dem Wege der Subscription die unvermeidlichen Kosten nicht zu decken sind, behalte mir jedoch vor, dieses
Unter-

Unternehmen, wenn sich das Bedürfniß später, wie zu erwarten steht, mehr herausstellen sollte, fortzusetzen. Halle, den 1. Januar 1842.

Prasser.

4. Armensachen.

Für unsre Waisen erhielten wir noch durch Frau Justizcommissarius Jordan von Fr. D. H. J. M. 15 Sgr., von Pr. G. 10 Sgr., von Clara W. 15 Sgr., aus den Sparkassen einiger junger Mädchen 20 Sgr.; durch Frau Rendant Leißring von F. K. v. H. 2 Thlr., von J. F. C. 1 Thlr.; ferner von Fr. St. R. W. 2 Thlr., von Fr. S. St. 1 Thlr., von D. 1 Thlr., von W. 1 Thlr.; durch Frau Superintendentin Fulda von Mad. W. 1 Thlr.; ferner von Mad. K. ein Packet Sachen, von Ungen. ein P. Sachen und 15 Sgr., von Fr. M. v. K. Kleidung für ein Mädchen, von Ungen. 2 Schürzen und 2 Lächer; durch Frau Professor Eifelen von Fr. G. K. U. 8 Ellen Rattun; durch Madame Schwarz von S. G. ein Christbaum mit Lichtern und 3 Thlr., von Adelen 5 Sgr.; ferner durch Dr. K. 2 Thlr., und Pfefferkuchen, gesammelt in einer Gesellschaft von Herren, von Mad. G. Kleidung für ein Mädchen und 83 Wecken, von Fel. J. B. Kleidung für 2 Mädchen, von Fr. Kl. S. Kleidung für 1 Mädchen, von Fr. Pf. C. desgleichen, von Fel. De. desgleichen, von Fr. v. M. desgleichen, von Ungen. 3 Lichter, von Mad. P. 14 Pfefferkuchen, 14 Wecken und 8 Schreibebücher, von Ungen. 3 P. Schuhe, 2 große Scheibenpfefferkuchen und ein Korb mit Nüssen, von Herrn Miethe in Potsdam 1 Kiste mit Pfefferkuchen und Marzipan. Indem wir auch für diese Gaben herzlichst danken, zeigen wir den geehrten Wohlthätern unsrer 88 Waisen an, daß es uns durch Ihre vielseitige und reichliche Beihülfe möglich

lich gewesen ist an dieselben bei der Weihnachtsbescheerung am 22. December zu vertheilen: 9 Röcke, 35 Jacken, 42 P. Weinkleider, 45 Westen, 86 Halstücher, 83 Taschentücher, 20 Kleider, 28 Spenzer, 29 Röcke, 42 Schürzen, 83 P. Schuhe, 3 Shawls, 7 Hemden, 11 Mützen, 8 P. Handschuh, 1 Gesangbuch, 4 Nähkästchen, 1 Schiefertafel, 16 Schreibbücher, Schreibzeuge, Messer und Gabeln, Puppen und Puppenköpfe, Pfefferkuchen, Äpfel, Nüsse, Wecken und einzelne andre empfangne Spielsachen.

Im Namen des Frauenvereins
Frankf.

Die kurz vor dem Weihnachtsfeste von einigen edeln Damen an mich und von unbekannter milder Hand an meine Frau zur Vertheilung unter würdige Arme gesandten Gelder sind von uns nach bester Einsicht verwendet worden. Da eine nähere Anzeige dieser Wohlthaten ausdrücklich verboten ist, so sei es doch wenigstens erlaubt, den innigen Dank der Erfreueten und die wärmsten Segenswünsche in diesen Zeilen auszusprechen.

Sulda.

Den im Kirchenbecken zu St. Ulrich am 4. Adventsonntage eingelegt gefundenen Thaler habe ich, der ausdrücklichen Bestimmung gemäß, am Weihnachtsheilgen-Abend einer höchst bedürftigen Familie übergeben. Eltern und Kinder sagen durch mich dem edlen Wohlthäter herzlichsten Dank!

Halle, den 27. December 1841.

Dr. Christ.

Ein Thaler, am zweiten Weihnachtsfeiertage in einem Klingelbeutel der St. Moritzkirche vorgefunden,

den, ist der angegebenen Bestimmung gemäß verworret worden. Herzlichen Dank dem freundlichen Geber! Halle, am 27. December 1841.

Diaconus Böhme.

Bei dem Polterabend des Herrn Nacke allhier wurden für die Armen 22 Sgr. 6 Pf. gesammelt und zur unterzeichneten Kasse abgeliefert.
Halle, den 29. December 1841.

Die städtische Armen-Kasse.

5. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
November. December 1841.

a) Geborne.

Marlenparochie: Den 17. Nov. dem Bäcker Klausbold ein S., Friedrich Bernhard August. (Nr. 820.)
Den 2. Dec. dem Schneidermeister Jahn eine Tochter, Bertha. (Nr. 176.) — Den 4. ein unehel. Sohn. (Nr. 1052.) — Den 8. dem Braumeister Körner eine T., Caroline Clara. (Nr. 2171.) — Den 9. dem Fleischermeister Zimmermann ein S., Louis Franz. (Nr. 1012.) — Den 12. ein unehel. S. (Nr. 1052.)
Ein unehel. Sohn. (Nr. 842.)

Ulrichsparochie: Den 19. November dem Maurer Sauerwein eine T., Caroline Friederike Auguste Wilhelmine. (Nr. 265^b.) — Den 23. dem Fleischermeister Pfeifer eine T., Anna Pauline Henriette Charlotte. (Nr. 366.) — Den 30. dem Kaufmann Bornschein eine T., Viola Clara. (Nr. 212.) — Den 4. Dec. dem Fleischermeister Brauer eine Tochter, Marie Therese. (Nr. 356.)

Moritzparochie: Den 21. Nov. dem Getreidehändler Beck ein S., Otto. (Nr. 2139.) — Den 1. Dec. dem Handarbeiter Meyer eine T., Friederike Caroline. (Nr. 567.)

Glauc

Glauch: Den 14. Dec. ein unehel. S. (Nr. 2013.)
Den 18. dem Zimmermann Alsleben ein S., Friedrich
Wilhelm Gottlieb. (Nr. 1854.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 26. Decbr. der Oekonomie:
Ammann Gieseler mit A. Ph. S. Müller. — Der
herrschaftliche Kutscher Mohr mit S. W. Kolditz. —
Den 27. der Fabrikarbeiter Engelhardt mit M. Ch.
L. Hammer.

Ulrichsparochie: Den 25. Dec. der Tischlermeister
Schubert mit M. K. verw. Walthert geb. Borhsfeld.
Den 26. der Tagelöhner Scheibner mit A. Rudolph.

Moritzparochie: Den 27. Decbr. der Bäckermeister
Ilschner mit J. D. verw. Biedermann geb. Spanz-
genberg.

Neumarkt: Den 26. Decbr. der Schneidermeister
Meyer mit J. M. Berger. — Der Handarbeiter
Lieder mit J. C. Matthäus. — Der Maurer Zabel
mit J. S. verw. Peatscheck.

Glauch: Den 26. Decbr. der Dienstknecht Klein-
schmidt mit M. S. D. Keller.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. Decbr. der Dienstknecht
Becker, alt 40 J. Krebs. — Den 20. der Maurer
Leberecht, alt 18 J. Brand. — Den 21. sein
unehel. S., alt 3 M. 2 W. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 23. Decbr. der Gerichtsbote
Dietrich, alt 46 J. 10 M. 3 W. Herzfehler.

Moritzparochie: Den 20. Decbr. der Buchdrucker
Schmidt, alt 75 J. 1 M. 2 W. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 24. Dec. die unverehel. Sophie
Fehr, alt 69 J. 6 M. Altersschwäche. — Der Schul-
lehrer und Cantor Kayser, alt 55 J. 10 M. 2 W.
6 T. Leberleiden.

Glauch

Glauchau: Den 21. Dec. der Fuhrmann Jahn, alt 47 J. verunglückt. — Den 25. der Fleischermeister Naumann, alt 39 J. 4 M. 3 W. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., alt 4 W. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Ex tract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
de 1841. (44. Stück S. 295.)

Nr. 528. Bekanntmachung der Großherzogl.
Sächs. Landes:Direction zu Wei-
mar wegen der Legitimation der
Fuhrknechte.

Nachstehende Verordnung der Großherzogl. Sächs.
Landes:Direction zu Weimar, die Legitimationen der
Knechte von Frachtfuhrleuten und Lohnkutschern betref-
send, wird hierdurch in Folge höherer Anordnung zur
Kenntniß des dabei betheiligten Publikums gebracht.

Merseburg, den 29. November 1841.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es ist für nöthig erachtet worden, die Knechte der
Frachtfuhrleute und Lohnkutscher, welche ohne eigene Le-
gitimation und nur unter Bürgschaft ihrer Dienstherrn
zu reisen pflegen, einer sorgfältigern polizeilichen Beauf-
sichtigung als bisher zu unterwerfen.

Auf Höchsten Befehl Sr. Königl. Hoheit des Groß-
herzogs, wird daher hierdurch verordnet:

- 1) Die Knechte fremder Frachtfuhrleute und Lohnkut-
scher haben sich in Zukunft, wenn sie das Großher-
zogthum betreten, durch Reisepässe, oder durch von
ihrer

ihrer Heimathsbehörde ausgestellte Dienstbücher gehörig zu legitimiren, widrigenfalls sie das hiesige Land sofort wieder verlassen müssen.

- 2) Sämmtliche Polizei-Unterbehörden des Großherzogthums werden hierdurch angewiesen, die einpassirenden Knechte auswärtiger Frachtfuhrleute und Lohnkutscher u. einer Beaufsichtigung in der ange deuteten Beziehung zu unterwerfen, ihnen die Reise-Legitimationen abzufordern und dieselben, wenn sie letztere nicht in genügender Art besitzen, über die Landesgrenze zurück zu weisen.
- 3) Damit jedoch die auswärtigen Fuhrleute und Lohnkutscher Zeit und Gelegenheit erhalten, sich mit gegenwärtiger Verordnung bekannt zu machen und sich vor Schaden zu hüten, soll dieselbe erst vom 1. Januar 1842 an in Kraft treten.

Weimar, den 17. August 1841.

Großherzogl. Sächs. Landes-Direction.
(Gez.) J. von Schwendler.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 21. December 1841.

Der Magistrat.

Mit dem ersten Januar k. J. wird die Post-Expedition am hiesigen Bahnhofs eröffnet, und wird von diesem Zeitpunkte ab ein Briefkasten am Bahnhofs-Expeditions-Local angebracht werden, welcher von Abends 8 Uhr bis früh, im Sommer 7, im Winter 8 Uhr, und außerdem immer in der Zwischenzeit von $1\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde vor der festgesetzten Ankunftszeit eines jeden Dampfwagenzuges geöffnet sein wird, und wobei folgende allgemeine Bestimmungen gelten:

I. In diesen Kästen können Briefe gelegt werden:

- a) nach Sachsen, nur solche Briefe, die nach Leipzig selbst adressirt sind;
- b) nach

b) nach dem Inlande, nur solche Briefe, die nach den Anhalte-Stationen der Eisenbahn selbst lauten, oder welche von diesen aus weiter spedirt werden.

II. Ueber die in diesem Briefkasten vorgefundenen Briefe wird keine specielle Auskunft ertheilt, weil eine namentliche Encharirung derselben nicht statt findet.

III. Recommandirte Briefe, nach diesseitigen Orten bestimmt, dürfen nur in der Annahme-Expedition des Ober-Postamts gegen Francatur und Schein abgegeben werden. Briefe nach Leipzig selbst, welche mit „recommandirt“ bezeichnet sind, und in den Briefkasten gelegt werden, erhalten eine sofortige Bestellung. Dafür hat der Empfänger, außer dem tarifmäßigen Porto, die in Sachsen übliche Recommandations-Gebühr von Einem Silber-groschen zu erlegen.

IV. Wünscht ein Correspondent, daß der in den Briefkasten eingelegte, nach einem diesseitigen Eisenbahnorte adressirte Brief, gleich nach Ankunft des Dampfwagens bestellt werde, so ist solches auf der Adresse mit dem Zusatze „durch Expressen“ zu bezeichnen. Der Brief wird alsdann gegen das übliche Vorenlohn sofort bestellt.

V. Die für die Briefkasten der Posthäuser geltenden Bestimmungen finden auch bei dem Eisenbahn-Briefkasten statt.

Ferner wird vom 1. Januar an ein bequemer Postwagen zur unentgeltlichen Beförderung der Postreisenden nach und vom Eisenbahnhofe und dem Ober-Postamte unterhalten werden.

Halle, den 23. December 1841.

Königl. Ober-Postamt. Götschel.

In meinem Hause Bräderstraße Nr. 222 ist die hintere Etage vom 1. April 1842 an zu vermieten, bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodens, einen Holzstall und einen Kellerverschlag. **L. Hartig jun.**

Mehrere Häuser mit Torfplätzen sollen Veränderungs halber verpachtet oder verkauft werden, das Nähere ist zu erfahren Rathhausgasse Nr. 238.

Am Domplatz Nr. 1025 ist eine Stube, zwei kleine Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Zwei Logis sind zum ersten April k. J. zu vermieten Kaulenberg Nr. 42. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Vor dem Klausthore ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten in Nr. 2164.

Eine geräumige Familienwohnung von 5 Stuben, Kammern, Küche, Stallung, Mitgebrauch des Waschhauses u. s. w., ist von Ostern ab anderweitig zu vermieten durch Commissionair J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Mehrere ordentliche Dienstmädchen finden sofort Unterkommen durch J. G. Siedler, große Steinstraße.

Ein Haus mit 8 Stuben ist zu verkaufen, 500 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend; auch sind Kapitalien zu 300, 600, 1500 und 2000 Thlr. sogleich anzuleihen. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924. **Müller.**

Ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Boden, in gutem baulichen Stande, ist zu verkaufen, am alten Markt in der Zännergasse Nr. 558.

Eine Partie Brennholz, sowohl einzeln als in Klaftern, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei Schmidt am Moritzthor; auch sind daselbst sehr gute Braunkohlensteine zu haben.

In der Expedition dieses Blattes sind an Beiträgen für die auswärtige ganz arme unglückliche Leinweberfamilie ferner eingegangen: Ungenannt 19 Sgr. 6 Pf., ungenannt 5 Sgr., von C. S. 10 Sgr., ungenannt 1 Ducaten, von Fr. S. C. S. 5 Sgr.

Eine Militair-Dienstauszeichnung Erster Klasse ist verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung an die Expedition dieses Blattes abzuliefern.

Keinen Düsselborfer Punsch-Extract, verschiedene Sorten feiner Franz- und Rheinweine, so wie 1834er Kögliger Rothwein zu 7½ Sgr., Weißwein zu 5 Sgr. die Flasche empfiehlt
Carl Brodtkorb.

**Knackwürstchen von Jena empfing
wieder und empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow.**

In meinem Hinterhause, Steinweg Nr. 1720, ist für nächste Ostern eine geräumige Wohnung, wozu noch einige Ställe und Bodenraum gehören, zu vermieten.
Moriz Förster.

Kleiner Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer an eine stille, kinderlose Familie oder einzelne Dame zu vermieten.

Logis von 20 bis 60 Thlr. werden zu mieten gesucht durch L. Voigt, Dachritzgasse Nr. 983.

Logis von 60 bis 160 Thlr. weist nach der obrigkeitlich concessionirte Logisvermiethungs-Commissionair L. Voigt, Dachritzgasse Nr. 983. (Daß ein jeder mir erteilte Auftrag auf das prompteste und reellste ausgeführt wird, kann ich einem geehrtesten Publikum auf Verlangen durch mehrere Zeugnisse vorlegen.)